

KURZ GEMELDET

Name der Grundschule wird nicht geändert

Altenholz – Am Namen für die Altenholzer Grundschule wird sich nichts ändern: Die Bezeichnung Claus-Rixen-Schule bleibt. Bislang galt der Name nur für den Klausdorfer Standort, seit kurzem gehört die Stifter Grundschule als Außenstelle dazu. Schulleiterin Uta Fischer teilte jetzt dem Schulausschuss der Gemeinde mit, dass auch die Entscheidung für den Zusatznamen Außenstelle am Stifter Wald im Lehrerkollegium einstimmig gefallen ist. Dem stimmte nun auch der Schulausschuss zu. as

Grünkohlessen mit der SPD

Dänischenhagen – Der SPD-Ortsverein Dänischenhagen richtet am Freitag, 27. November, ein Grünkohlessen aus. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Sport- und Jugendheim an der Schulstraße. Anmeldungen nehmen Manfred Hambach (Tel. 04349/8953 oder per E-Mail an gmhambach@t-online.de) und Klaus Georg (Tel. 04349/1633 oder per E-Mail an klaus.georg@gmac.de) bis zum 22. November entgegen. bud

IMPRESSUM

Eckernförder Nachrichten

Redaktion
Kieler Straße 57
24340 Eckernförde

Ressortleiter: Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-70, priv. 04351/5190. Stellvertreterin: Gabi Asmus (as)

Stadt Eckernförde: Christoph Rohde (crd), 04351/7193-62; Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-61 oder 7193-70, Handy 0172/4068994

Altenholz, Amt Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Strande, Altenhof: Gabi Asmus (as), 04351/7193-64; Christian Hiersemenzel (zel), 04351/7193-65

Gettorf, Tüttendorf, Lindau, Neuwittenbek, Schinkel: Burkhard Kitzelmann (bki), 04351/7193-63

Ämter Schlei-Ostsee, Hüttenberger Berge, Städte Schleswig, Kappeln: Ewald Pliewhe (plw), 04351/7193-69

Redaktion: Kristiane Backheuer (bac), 04351/7193-68; Steffi Boese (sbo), 04351/7193-67; Susanne Machatsch-Bröckler (mac), 04351/7193-68

E-Mail Redaktion: en.red@kieler-nachrichten.de

Fax Redaktion: 04351/7193-80

Sport: Ralf Abratis (ra), 0431/903 2879, Fax 0431/903 2872

E-Mail Sport: spo.red@kieler-nachrichten.de

Vertrieb und Privatanzeigen
Zweigstelle Eckernförde
Kieler Straße 26

Roswitha Schidelnik, Monika Becker, Marianne Wendt
Tel. 04351/470266
Fax 04351/470885
Email:
zs.eckernfoerde@kieler-nachrichten.de

Gewerbliche Anzeigen
Zweigstelle Eckernförde
Kieler Straße 57

Anzeigenberatung:
Gordon Lukat
Tel. 04351/719312
Kai Harting
Tel. 04351/719314
Fax 04351/719323

Vertrieb Kiel:
0431/903-666, Fax 0431/903-2603

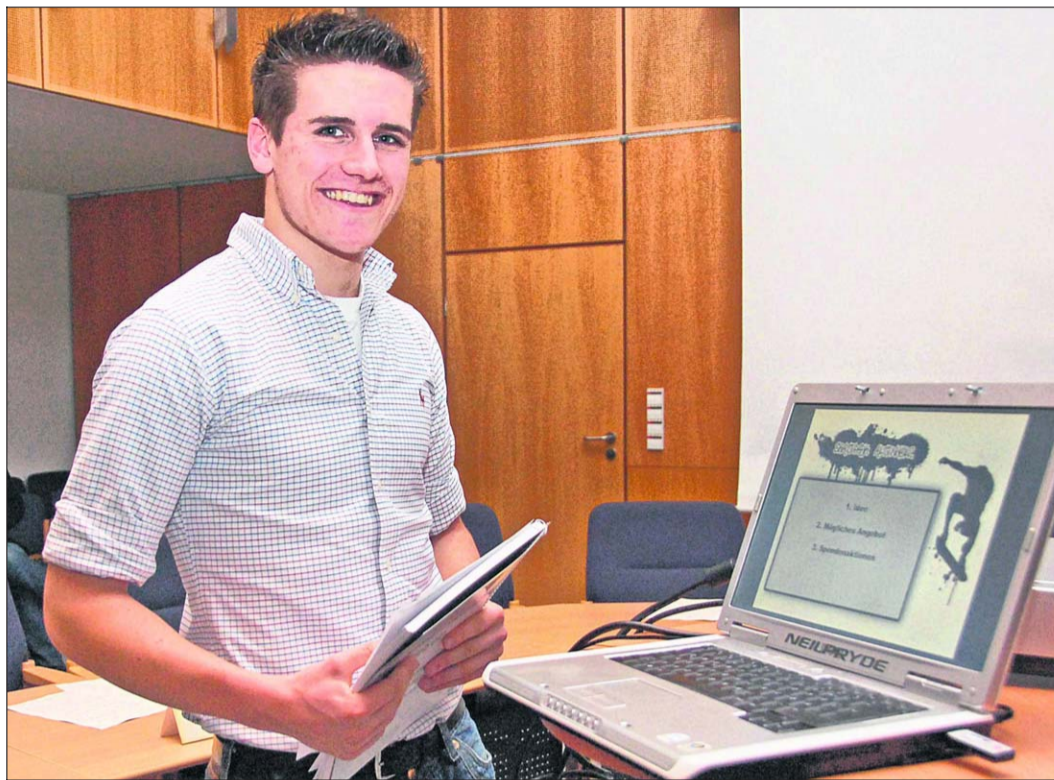
Skater nehmen die nächste Hürde

Sozialausschuss stimmt Plänen für Skaterpark nach „überzeugender Darstellung“ zu – Ratlosigkeit bei Finanzlage

Altenholz – Am Ende gab's Beifall für Christian Biernath-Wippig vom Jugendbeirat und Resignation mit Blick auf die Finanzen: Der Altenholzer Sozialausschuss stimmte am Dienstagabend den Plänen für den Skaterpark zu. Außerdem wurden weitere 130 000 Euro Ausgaben für 2010 vorgesehen, obwohl drei Prozent gespart werden sollten.

Von Gabi Asmus

Christian Biernath-Wippig hat mit zwei weiteren Gymnasiasten des 13. Jahrganges den Skaterpark sogar zum Schulprojekt gemacht. Standort soll das Gelände am Stifter Wald bleiben, wo die alte Anlage wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. Zur Planung einer neuen Anlage hätten sich die Altenholzer Skater mit Hans Nockel getroffen, erläuterte Biernath-Wippig, der habe bereits an der Kieler Uni, in Heikendorf und Holtenau am Bau von Bahnen mitgewirkt. Die Präsentation des Altenholzer Schülers beinhaltet eine Zeichnung, auf der acht verschiedene Elemente für einen sogenannten Straßenstil-Park arrangiert waren. Treppe, Steinwälle, Rampen und Plattformen. Sie sollen sowohl Könnern als auch Anfänger ansprechen und knapp 25 000 Euro kosten – netto. Fast 2500 Euro Spenden haben die Jugendlichen gesammelt, weitere Sponsoren werden gesucht und Eigenhilfe beim Bau ist geplant. Ausschussvorsitzende Heide König (CDU) attestierte Biernath-Wippig „eine sehr überzeugende Darstellung, was Skaten für Jugendliche be-



Christian Biernath-Wippig stellte für den Altenholzer Jugendrat das Projekt Skaterpark im Sozialausschuss der Gemeinde vor. Foto Asmus

deutet“. Bei dem Standort am Wald muss noch die Tragfähigkeit des Untergrundes für Betonelemente geprüft werden. Der Ausschuss stimmte Ausgaben in Höhe von 20 000 Euro in 2010 zu in der Hoffnung, dass noch viele Spenden zusammenkommen, um das Projekt in einem Schritt zu realisieren. 50 000 Euro sind zusätz-

lich als Zuschussbedarf für die Krippe Kreativinsel einzuplanen. In der privaten Einrichtung teilen sich derzeit 18 Kinder im Alter bis drei Jahren zehn Plätze. Die könnte nun um zehn weitere Plätze erweitert werden. Angesichts der stark steigenden Nachfrage bei der Betreuung unter Dreijähriger, für die die Gemeinde unter bestimmten

Umständen schon heute Plätze nachweisen muss, war sich der Ausschuss einig.

Um die Arbeitsbelastung in den Kitas von AWO, DRK und Kirche auf ein Niveau anzugleichen, sollen die Personalsstunden von AWO und DRK angehoben werden. Das ergibt weitere 15 000 Euro Ausgaben. Damit ist der Empfehlung des Kreises für den Personalschlüssel noch nicht Genüge getan, darüber soll in 2010 noch mal beraten werden.

Dazu kommen 46 000 Euro als Gemeindeanteil an der Sanierung der kirchlichen Kita, die nun in zwei Jahresabschnitten realisiert werden und 250 000 Euro kosten soll. Das Geld kann die Kirchengemeinde nur aufbringen, weil zwischenzeitlich das Meta-Lafrentz-Haus im Ortsteil Klausdorf verkauft wurde.

Am Ende zeigte sich Heide König ratlos: „Ich weiß nicht, wo die Sparmaßnahmen noch herkommen sollen. Wir sind Notwendigkeiten und Zwängen ausgesetzt.“ Leistungen des Ehrenamtes wolle man bewusst nicht kürzen. Bei der Zustimmung zu den neuen Haushaltszahlen war sich der Ausschuss fast einig: Nur Dieter Jessen enthielt sich, auch Vorsitzender des Finanzausschusses. Und nach dessen Maßgabe hätten rund 110 000 Euro im Bereich Soziales, Kinder und Jugend gestrichen werden sollen.

WIRTSCHAFT REGIONAL



Sie sind mit dabei (von links): Hans-Jürgen Grimm (Edeka), Fotografin Katja Buhs, Bernhard Steuernagel (Rosa Rostig), Sabine Hoffmann (Kinderlederhosen), Wolfgang Pichler (Reitsport Pichler), Peter Tischer (Apotheke) und der HGV-Vorsitzende Klaus-Peter Fandrey (Elektro Steffen). Foto Hiersemenzel

„Höchste Zeit“ für Einkauf mit Stimmung und Lichterglanz

Dänischenhagener Kaufleute verwandeln Ortszentrum in stimmungsvolle Adventsmeile

Dänischenhagen – Noch vor drei Jahren hatten sich zum Auftakt gerade mal zehn Aussteller beteiligt – inzwischen hat sich die Zahl nahezu verdreifacht. Am Freitag und Sonnabend wollen Kaufleute das Dänischenhagener Ortszentrum wieder in eine Adventsmeile verwandeln und rund um Edeka ein Rahmenprogramm organisieren. Die Aktion wird maßgeblich vom Handels- und Gewerbeverein (HGV) unterstützt. „Die regulären Adventsmärkte sind überfüllt, so dass wir uns dieses Wochenende ausgewählt haben“, erklärt der HGV-Vorsitzende Klaus-Peter Fandrey den verfrühten Termin vor Totensonntag. Bernhard Steuernagel vom Geschäft „Rosa Rostig“ kann das nur bestätigen. „Unsere Kunden fragen schon seit zwei Wochen nach Adventsgestecken. Es ist also höchste Zeit.“

Spielerisch nutzen die Kaufleute die Aktion dazu, auf ihr Angebot aufmerksam zu machen. In den Ge-

schäften liegen Faltbögen mit allen Adressen aus, und wer sich bei jedem Teilnehmer einen Stempel abholt, kann an einer Tombola teilnehmen. Als Hauptgewinn verlost der HGV ein Fahrrad im Wert von 400 Euro, als zweiten Preis gibt es ein Wochenende im Wohnmobil und als dritten einen Entdeckertag im Golfclub Uhlenhorst. Die Veranstalter haben die Faltblätter in einer Auflage von 15 000 Exemplaren drucken und in der ganzen Region verteilen lassen. Auf diese Weise soll die Adventsmeile weit strahlen und neue Kunden ansprechen. Scheinbar ganz nebenbei wirkt die Adventsmeile auch nach innen, wie Apotheker Peter Tischer feststellt: Schon jetzt spüre er ein wohlthuendes Gemeinschaftsgefühl. zel

Freitag und Sonnabend jeweils 10-18 Uhr. Auftritt Landfrauenchor Freitag 17 Uhr Edeka, Ponyreiten Sonnabendnachmittag Wochenmarktplatz, Zauberer Mr. Bay Fall Sonnabend ab 14 Uhr mobil, Sonnabend Aktionen mit Agrar-Oldtimer-Club, Schminkzirkus und Konzert der Freiwilligen Feuerwehr (ab 17 Uhr). Kinderbetreuung des ev. Kindergartens Freitag ab 14 Uhr und am Sonnabend.

Standortfrage für Kinderkrippe geklärt

Über Bauumfang muss aber noch diskutiert werden

Dänischenhagen – Das war eine schwere Geburt. Erst nach einstündiger Diskussion konnten sich die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses Dänischenhagen auf einen Standort für die geplante Kinderkrippe einigen. Die Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter unter drei Jahren soll auf der Wiese zwischen der Kindertagesstätte des DRK und dem Parkplatz an der Schulstraße entstehen. Die Alternative, hinter der DRK-Kita zu bauen, wurde ausgeschlossen. Wesentliche Fragen zum Bau blieben aber unbeantwortet. Zum Beispiel, ob in ihm zwei oder drei Gruppen mit je zehn Kindern untergebracht werden sollen. Davon hängt wiederum ab, ob die Krippe ein oder zwei Geschosse haben wird.

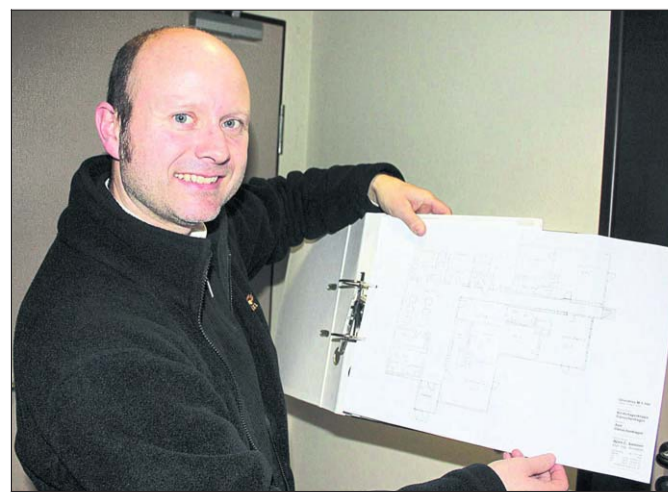
Dabei hatte der mit der Planung beauftragte Architekt Björn C. Siemsen schon einen Entwurf für ein eingeschossiges Haus mit drei Gruppen vorgelegt. Grundlage für seine Zeichnung war die Absprache der Dänischenhagener mit der Nachbargemeinde Strande gewesen, die eine Gruppe in der Krippe unterbringen und dafür ein Drittel der Kosten übernehmen will. Problematisch bei der Planung ist die Tatsache, dass die Wiese vor der DRK-Kita nicht groß ist. Mit 450 Quadratmeter Grundfläche hätte Siemsen Entwurf dort keinen Platz. Den dritten Gruppenraum in einem zweiten Geschoss unterzubringen, dagegen brachte Ilka Illetschko-Dargan Bedenken vor. Als Zuhörer vertrat sie die Interessen des zweisprachigen Vereins „Hallo-Hello“, der Träger der Krippe werden soll. „In dem Alter müssen Kinder einfach sehr viel angehoben und getragen werden.

Wenn es eine Treppe geben würde, hätten es die Mitarbeiter mit zusätzlichen Belastungen zu tun“, gab sie ihren Sorgen um die Gesundheit der Erzieherinnen Ausdruck.

Eine weiterführende Idee, die allerdings die anderen wesentlichen Entscheidungen aufschob, brachte Ausschussmitglied Thomas Stein ins Spiel. Da auch die evangelische Kirchengemeinde ihre Kita ausbauen will, schlug er vor, dass sie einen Gruppenraum für Krippenkinder einrichten könnte. Alle Ausschussmitglieder fanden, dass durch diesen Vorschlag die Platzprobleme beim Bau gelöst wären. Allerdings konnten und wollten sie ihn nicht übernehmen, ohne vorher mit den anderen Beteiligten gesprochen zu haben. Bürgermeister Wolfgang Steffen erhielt den Auftrag, die Kirchengemeinde und die Gemeinde Strande über die Idee zu informieren. Danach solle gesehen werden, was aus dem Vorschlag werde.

Bis dies geschehen ist, will Architekt Siemsen mit einem neuen Entwurf warten. Allerdings bekam er noch eine Empfehlung. So sollen für die Sportler des MTV Dänischenhagen keine Duschen eingebaut werden. Die hatte sich der Verein gewünscht, weil der Platz dafür im benachbarten

Sportheim knapp sein. rik



Einen ersten Entwurf für die Kinderkrippe in Dänischenhagen stellte Architekt Björn C. Siemsen vor. Foto R. Krüger